

# Beruf & Weiterbildung

VERGLEICHsarbeiten SCHULBEHÖRDE MUSS NACHBESSERN

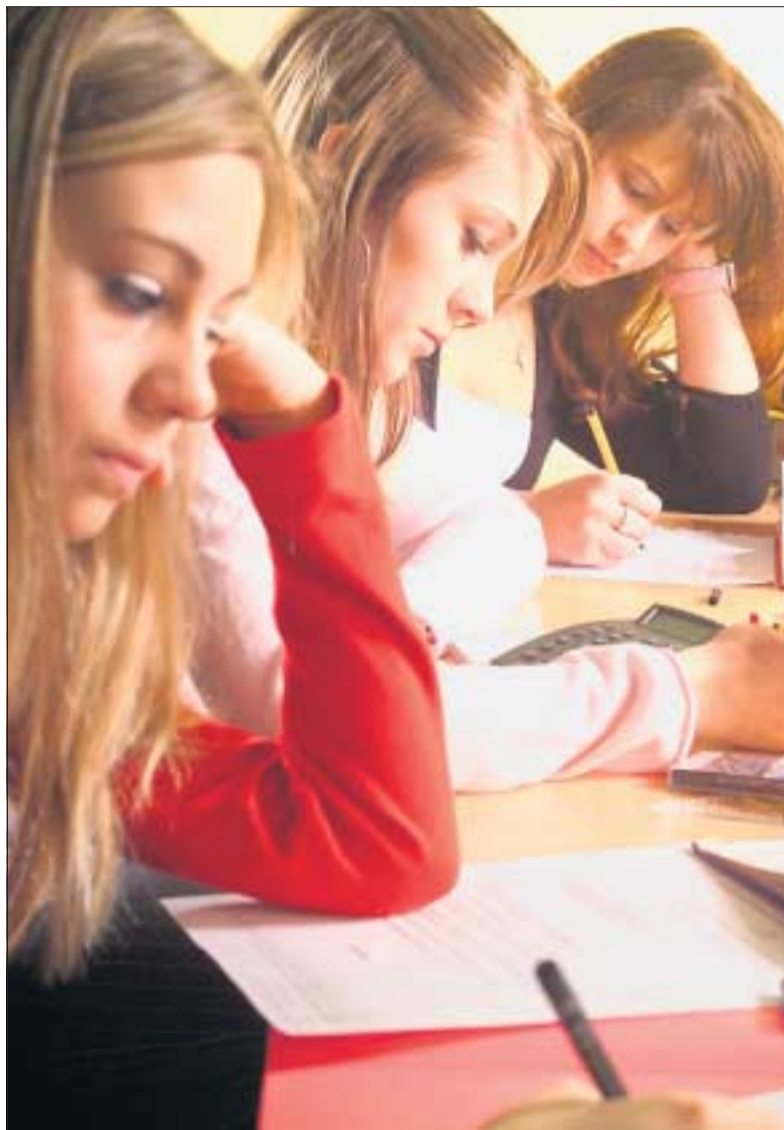
## Falsche Aufgaben gestellt

### Fernakademie erweitert Angebot für Führungskräfte

Speziell an Führungskräfte wendet sich die Fernakademie für Erwachsenenbildung mit Lehrgängen zu Themen wie Mitarbeitermotivation oder Geschäftsführung. Neu im Programm ist der Fernlehrgang Projektmanagement, in dem Geschäftsführer und angehende Führungskräfte lernen, komplexe Projekte termingerecht und erfolgreich abzuwickeln und die Ressourcen dabei effizient zu nutzen. Der Lehrgang Managementtechniken vermittelt einen fundierten Einblick in alle wesentlichen Strategien der modernen Unternehmensführung. Im Kursus Personal Coach werden moderne Kommunikationsformen, Konfliktberatung und Aspekte der Krisenintervention erarbeitet. Infos unter Tel. 0800 1401140 und [www.fernakademie-klett.de](http://www.fernakademie-klett.de) (HA)

### Außerbetriebliche Kurse: Nur jeder Fünfte ist dabei

Das Forschungsinstitut Forsa und Weiterbildung Hamburg haben bundesweit Erwachsene gefragt, wie diese in ihre Weiterbildung investieren. Knapp jeder Dritte (31 Prozent) gibt an, innerhalb der letzten zwölf Monate innerbetriebliche Weiterbildungsangebote wahrgenommen zu haben. Außerbetriebliche Kurse hat dagegen nur jeder fünfte Erwachsene (20 Prozent) besucht. Einen großen Nachholbedarf zeigt die Umfrage im Bereich der privaten nichtberufsorientierten Weiterbildung. Nur 15 Prozent der Befragten haben sich durch Sprach-, Kunst- oder Kulturkurse weitergebildet. „Weiterbildung in Kunst oder Kultur schult die Kreativität und öffnet den Geist für Neues, das kommt auch dem Job zugute“, sagt Regina Beuck, Geschäftsführerin von Weiterbildung Hamburg. (HA)



### WARUM UND WAS VERGLICHEN WIRD

Vergleichsarbeiten werden seit 2003 in Hamburg in den Kernkompetenzfächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen geschrieben. Anlass war ein Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK), die Qualität schulischer Bildung durch einheitliche Standards für den mittleren Ab-

schluss zu sichern. Die Schulen können anhand ihrer Chiffre den eigenen Standort feststellen. Beispiele im Fach Mathematik unter [www.mint-hamburg.de](http://www.mint-hamburg.de). Ab 2008 kommen die Aufgaben direkt aus Berlin. Im Internet unter [www.iqb.hu-berlin.de](http://www.iqb.hu-berlin.de) (uht) FOTO: MAURITIUS

Peinliche Fehler der Hamburger Bürokratie. Ab 2008 ist das Berliner Institut zur Qualitätsentwicklung für die Aufgaben zuständig.

Deike Uhtenwoldt

Man darf Fehler machen. Aber man muss auch daraus lernen. Beim Thema Vergleichsarbeiten bekommt die Schulbehörde derzeit keine allzu guten Noten. Erst die nicht altersgemäße Deutscharbeit in Klasse 3, dann Änderungen in letzter Minute bei der Deutscharbeit in Klasse 10. Unverständliche Bewertungskriterien, unklare Kommunikation und Fehler auch in Klasse 6. So kamen die Sechstklässler des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums (CvO) teilweise mit zwei Noten im Fach Deutsch nach Hause; eine für die Statistik nach den offiziellen Kriterien der Vergleichsarbeit und eine fürs Zeugnis. „Wir wollen die Schülerinnen und Schüler nicht dafür büßen lassen, dass die Aufgaben schlecht gestellt wurden“, heißt es in dem Begleitschreiben der Deutschlehrer an Schüler und Eltern.

Pannen, Panik, Pisa: Es kommt nicht von ungefähr, dass die Vergleichsarbeiten nach einem Probelauf in 2003 flächendeckend in Hamburg durchgeführt werden, drei

Jahre nach der ersten Pisa-Studie. Während aber das Programm zur weltweiten Schülerbeurteilung alltagsrelevante Kenntnisse und die Leistungsfähigkeit des Schülers prüft, geht es bei den Vergleichsarbeiten um die Überprüfung von Bildungsstandards und eine Rückmeldung an die Schulen.

„Ziel ist es, jedem Lehrer zu zeigen, wo seine Klasse im Vergleich steht und wo sie noch besser werden muss“, erklärt Professor Reiner Lehberger. Für den Erziehungswissenschaftler ist die Vergleichsarbeit ein sinnvolles Instrument der Unterrichtsentwicklung. Unter zwei Voraussetzungen: Zum einen dürften die Schüler dabei nicht benotet werden. „Das ist eine unguete Vermischung, die nur Stress produziert.“

„Die Schüler dürfen dabei nicht benotet werden. Das ist eine unguete Vermischung, die nur Stress produziert.“ Prof. Reiner Lehberger

Schließlich sollen die Vergleichsarbeiten allgemeine, altersgemäße Kompetenzen testen – und nicht den Stoff, den die Schüler zuletzt durchgenommen haben. Zum zweiten müsse ermittelt werden, wie weit die Schulen tatsächlich besser geworden und welche Konsequenzen zu ziehen sind.

„Es fehlt der beurteilende Blick von oben auf dieses neue Instrumentarium“, bedauert Professor Lehberger. Bisher analysieren Schulaufsicht und Schulen die Ergebnisse intern und ergreifen entsprechende Maßnahmen, erklärt Behördensprecher Alexander Luckow. So hätten die Tests erge-

ben, dass ein klares Schulprofil die Leistungen steigere. „Moderne pädagogische Konzepte wie etwa der jahrgangsübergreifende Unterricht sind erfolgreicher als der klassische Frontalunterricht.“

Das ist Wasser auf die Mühlen der Schulreformer. „Wenn Schule selbstständiger werden will und soll, dann braucht sie doch zunehmend die Rückmeldung von außen“, betont Autor und Erziehungswissenschaftler Reinhard Kahl. Dies setzt aber voraus, dass die Vergleichsarbeit nicht als Fallenstellerei empfunden wird und wirklich Kompetenz und nicht der Lernstand geprüft. Da muss die Behörde nachbessern, wie ein Blick auf die Arbeiten unter [www.mint-hamburg.de](http://www.mint-hamburg.de) zeigt. So stand im Fach Mathematik in den sechsten Gymnasialklassen

der gesamte Lehrplan der Stufen 5 und 6 auf dem Prüfstand. Ausdrücklich ausgenommen war beim Thema Längen-, Flächen- und Volumeneinheiten die Umrechnung von einer Einheit in eine andere. Doch gerade dies wurde den Schülern abverlangt. Für die Berechnung der Fliesenanzahl eines Schwimmbeckens mussten sie Quadratmeter in Zentimeter umrechnen.

Beschwerdestelle für solche Unstimmigkeiten ist vom nächsten Jahr an nicht mehr die Schulbehörde, sondern das Berliner Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, das dann bundesweit die Vergleichsarbeiten erstellen wird. „Bleibt zu hoffen, dass es damit organisatorischer glatter läuft“, sagt Alexander Luckow. Das hoffen auch die Lehrer und Schüler.

### Telemarketing

Die Direct Academy bietet ab 31. Juli bis 19. Oktober eine Qualifizierung im Telemarketing zum Callcenter Agent an. Der Kursus richtet sich vor allem an Arbeitssuchende mit kaufmännischem Hintergrund und kann von der Agentur für Arbeit gefördert werden. Information und Beratung unter Telefon (040) 27 14 71 50. (kei)

### Erneuerbare Energien

Am 9. Juli beginnt Date-up mit der neuen Weiterbildung zum Projektkoordinator Erneuerbare Energien. Der Lehrgang richtet sich an Ingenieure, Techniker, Facharbeiter, an Architekten, Betriebswirte und Vermessungstechniker. Infos unter Tel. (040) 809 07 50 und unter [www.date-up.com](http://www.date-up.com) (kei)

### BILDUNGSTIPP

#### Schnuppertag

Das Osterberg-Institut bietet am 17. Juni in Niederkeveez einen Bildungstag zu sechs seiner aktuellen Qualifizierungen an, darunter Coaching, Train the Trainer und Gruppenleitung. Infos unter Tel. (04523) 99290 und [www.osterberginstitut.de](http://www.osterberginstitut.de) (kei)

### Musikproduktion

Neu im Programm der Fernschule ILS ist der 14-monatige Lehrgang Digitale Musikproduktion, zu dem optional auch ein dreitägiger Studio-Workshop in Hamburg gehört. Der Fernlehrgang bietet eine Einführung in die Techniken der digitalen Musikbearbeitung. Infos unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 123 44 77 und im Internet unter [www.ils.de](http://www.ils.de) (kei)

Die Redaktion

### BERUF & ERFOLG

– Mark Hübner-Weinhold –  
erreichen Sie unter

Telefon 347-222 58, Fax 347-264 64,  
E-Mail: [beruf.erfolg@abendblatt.de](mailto:beruf.erfolg@abendblatt.de)

Die nächste Ausgabe von Beruf & Weiterbildung erscheint am 14. Juli 2007